

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 21 (1950)

Heft: 1

Rubrik: Der Fragekasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

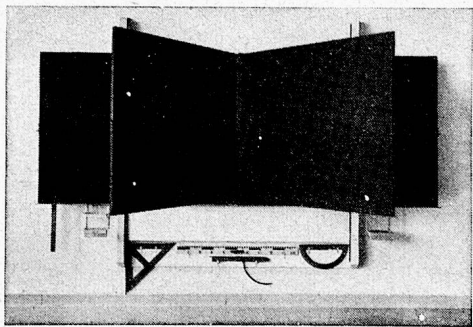
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wandtafeln, Schulmöbel



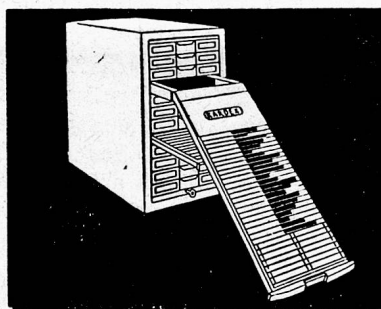
*vorteilhaft und fachgemäss
von der Spezialfabrik*

HUNZIKER SÖHNE THALWIL

Schweiz. Spezialfabrik für Schulmöbel

Gegründet 1880

Tel. (051) 92 09 13



Die

KARDEX-SICHTKARTEI

zeigt Ihnen auf einen Blick, was Sie von Ihren Kontrollen wissen sollten. Verlangen Sie unsere erprobten Kartenvorlagen für eine Kardex-

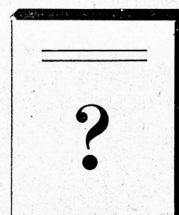
- Lagerkartei
- Einkaufskontrolle
- Personalkontrolle
- Patientenkontrolle
- Namen-Register

Unverbindliche Beratung durch den Kardex-Spezialisten.

KARDEX & POWERS AG
Zürich Bleicherweg 1 Telefon (051) 25 66 72

wenden. Dieser Neubau musste erfolgen, weil das Stammhaus der Verbreiterung der Chur mit dem Unterland verbindenden Masanserstrasse weichen musste. Dieser Zwang zum Bauen bedeutete für die Anstalt eine grosse Verbesserung, da es dem Architekten W. Sulser offenbar gelungen ist, aus den Fehlern, die man bei dem früheren Erweiterungsbaue von 1912 in guten Treuen gemäss den damaligen Auffassungen gemacht hatte, zu lernen, und das Haus gemäss den Fortschritten auf heilpädagogischem Gebiet eingerichtet ist in schlichter Einfachheit, die die Pflege des Schönen nicht ausschliesst. Mit Recht schreibt Herr Conzetti: «Zu schnell gewöhnt man sich in Anstalten an Kahlheit und Kälte, dass man sie bald nicht mehr sieht und merkt. Und zu schnell hat man Angst, das Schöne werde zu rasch von den Kindern verdorben». Wohl sind der Anstalt zum Glück finanzielle Krisen erspart geblieben, obwohl sie durch die Unvorsichtigkeit der Gründerin, die in ihrem Testament keine Ortsangabe gemacht hatte, eine grössere Summe nicht erhielt, da ein sehr entfernter Verwandter deshalb das Testament anfechten konnte; doch kam sie später auch in den Genuss der Vergabungen des grossen Bündner Wohltäters Anton Cadonau. Ausserdem erhielt sie ein sehr grosses Legat des Landammanns Gadiant. Aber auch hier ist das Kostgeld mit 2 Fr. immer noch viel zu niedrig angesetzt, so dass es zu sehr ungesunden Betriebsdefiziten kommt, wenn nicht eine Erhöhung ohne Verminderung der Frequenz gelingt. Es ist zu hoffen, dass die Jubiläumsschrift, aus der man erkennt, in welchem gutem Geist das Heim schon über zehn Jahre geleitet wird, der Erziehungsanstalt wieder einflussreiche Gönner verschafft, die Verständnis für die unumgängliche Massnahme einer generellen Erhöhung des Kostgeldes haben.

DER FRAGEKASTEN



Wir müssen im Berufsleben unsere Worte ständig auf die Goldwaage legen. Daher sind wir immer froh, wenn wir eine Gelegenheit finden, bei der wir unserem Temperament ungehemmt die Zügel schiessen lassen können. Eine solche Möglichkeit bietet der Verkehr mit dem Fachblatt und ganz besonders die Meinungsäusserungen im Fragekasten, seien es die Fragen oder die Antworten. Wir dürfen sogar überspitzt oder in ironischer Art formulieren. Doch besteht da eine Voraussetzung, die freilich so selbstverständlich ist, dass ich sie hier nur ausdrücklich erwähne, weil es sich doch immer wieder zeigt, dass es häufig am Platz ist, Selbstverständlichkeiten zu wiederholen. Also: Unter gar keinen Umständen darf die Meinungsäusserung, die Ansicht eines andern übelgenommen werden. Die verschiedenen



Verlangen Sie unverbindlich zur Ansicht
WOLFSBERGDRUCKE
 die vielfabrigten Reproduktionen
 Graphische Kunstanstalt
J. E. Wolfensberger
 Bederstrasse 109 — Zürich 2

Wolfsbergdrucke, nach Gemälden von Künstlern verschiedener Länder und Epochen erreichen den Farbenreichtum u. die Leuchtkraft der Originalgemälde. Sie gelten als Meisterwerke der Reproduktionskunst. Schweizerische Meister aus dem 19. Jahrhundert und aus der Neuzeit sind besonders stark vertreten, nebst Werken von führenden französischen, holländischen, italienischen und deutschen Malern. Aus einer Wahl von über 130 Sujets finden Sie in den Wolfsbergdrucken das Bild für Ihr Heim, das Ihrem individuellen Geschmack entspricht und zur dauernden Freude wird. Schulen und Anstalten greifen immer wieder gerne auf Wolfsbergdrucke, der erzieherische Wert dieser Reproduktionen ist ihnen nicht entgangen.

Beachten Sie auch die farbig illustrierten Kinderbücher aus dem gleichen Verlag, gezeichnet von Hans Fischer, Alb. Schneck, Hedwig Spörri-Dolder, Trude Wünsche, Regina de Vries, Pia Roshardt.

Auffassungen sollen hart aufeinanderprallen, aber als verletzt darf sich niemand fühlen. — Nun seien zunächst die ersten Fragen wiederholt und die Antworten wiedergegeben.

Direktor oder Vorsteher? Warum bringen wir es in der deutschen Schweiz nicht, wie das Welschland oder Ausland, fertig, alle Leiter, sei es einer kleinen oder grossen Anstalt, durchwegs mit dem heute üblichen Titel «Direktor» anzureden? Warum sind die heute nicht mehr sinngemässen Benennungen «Verwalter» und «Vorsteher» noch im Gebrauch? Die Arbeit von uns Anstaltsleuten besteht doch u. a. ohne Unterschied im Verwalten, Vorstehen und Leiten. — Könnte der VSA sich nicht bald auf eine für alle geltende *Anrede einigen* und sie auch den Aufsichtskommissionen aller Anstaltsleiter bekanntgeben?

I.

Als erstes folgendes Intermezzo: Der Vertreter einer AG. — er ist sicher Besitzer des grössten Aktienpaketes — macht uns seit Jahren seinen Besuch. Vor einiger Zeit kommt er und weist mir seine neuste Visitenkarte vor. Hatte er während der Kriegszeit aus Spargründen keine? Die Firma als AG. schön in der Mitte geschrieben, steht unten sein Name mit dem Titel Direktor. Wir schauen uns an und lachen — über den Witz! Der Zweck der Karte? Sich brüstend steckt der Herr Direktor die Daumen in die Armlöcher seiner Weste: «Ueberall werde ich dem Titel entsprechend empfangen!» Der Trick? «Ich mache bessere Geschäfte!» — «Der geneigte Leser» möge sich die Mühe geben, selbst den Schluss zu ziehen.

Als zweites eine Aufgabe an den Fragesteller und an den «geneigten Leser»: Mache auf einem Bogen

Papier drei Kolonnen und überschreibe sie mit Direktor, Vorsteher und Verwalter. Du wirst bald feststellen, dass sich die erste Reihe bei Ausführung mit einem Kunterbunt von Direktoren füllt!

Zum Schluss das dritte: Sollte der VSA seine Tätigkeit mit solchen Fragen belasten, um dann als Ergebnis einer langwierigen Diskussion, den vom Fragesteller geäusserten Wunsch als Forderung in unsere Anstaltskommissionen zu bringen, könnte dem Einzelnen wohl da und dort die Röte ins Gesicht schiessen. Das Gegenkollektiv hätte zudem einen stattlichen Fisch gezogen, der beim nächsten «Anstaltsskandal» sich zappelnd wehrend an langer Rute am Angel hinge. Ci.

II.

Lieber unbekannter Freund!

Darf ich mit einer Gegenfrage und weitem Frage auf dieses Thema eintreten? Wie möchten Sie die alleinstehende Hausmutter angeredet wissen? Mit Fräulein Direktor?

Ist es nicht gut schweizerisch, dass jeder Kanton seine Eigenarten hat? Gehört es nicht zur Besonderheit eines jeden Heimes, dass auch sein Leiter den Titel führt, der oft traditionsbedingt ist?

Soll dann zur gegebenen Zeit, wenn der VSA die Titelfrage bereinigt hat, festgelegt werden, dass die Kinder diesen Direktor siezen, ihrzen oder duzen dürfen?

Mit freundlichen Grüssen:

A., Waisenvater,
 Hausvater,
 Vorsteher,
 Verwalter u.
 Direktor.

Bei **Bettnässen**

und schwacher Blase haben sich Dr. Kollers homöopathische **ENURESAN-Tabletten** bei Kindern und Erwachsenen seit Jahren glänzend bewährt. Aerztlich erprobt und empfohlen. — Erhältlich in Schachteln zu Fr. 4.—, Kurpackung Fr. 9.—, in allen Apotheken und Drogerien oder direkt durch die

Rebleuten-Apotheke, Bern 8

Hochalpines Kinderheim? Schon mehrmals verordnete der Arzt einem Kinde aus unserem Säuglings- und Kleinkinderheim einen Kuraufenthalt im Hochgebirge. Wir hatten jedoch immer grosse Mühe, einen geeigneten Pflegeplatz zu finden, weil es sich fast ausschliesslich um private Plätze handelte, und die Kinder meistens besonders sorgfältiger Pflege bedurften. Ganz selten ist es gelungen, ein Heim ausfindig zu machen, das Kinder dieses Alters aufnehmen hätte. Gibt es nirgends ein hochalpines Kinderheim für Säuglinge und Kleinkinder?

Ausführliche Antworten sind der Fragenden direkt übermittelt worden. So hat das Zentralsekretariat von «Pro Juventute», Seefeldstrasse 8, Zürich 8, an seine Vermittlung von Plätzen erinnert; ebenso weist das Sanatorium «Pro Juventute» in Davos anhand des ausführlichen Prospektes darauf hin, dass es in seinem Häuserkomplex auch völlig geeignete Räumlichkeiten für höhenluftbedürftige Säuglinge besitzt. Frau Dr. Lichtenhan, die Besitzerin des bekannten Kinderkurhauses «Prasura» in Arosa, könnte, wenn sich das Bedürfnis zeigt, ein besonderes Säuglingszimmer mit einer guten Pflegerin einrichten. Das Kinderheim «Bellavista» in Surlej bei Silvaplana berichtet, dass es schon mehrfach mit Erfolg Säuglinge aufgenommen habe und dass es geneigt sei, im Falle der Bedürftigkeit finanziell ganz besonders entgegenzukommen.

Aerzte-Atteste. Wenn Nähr- und Kräftigungsmittel mit vielen Attesten empfohlen werden, bin ich immer etwas misstrauisch. Gibt es Aerzte unter unsern Lesern, die mich über die Zuverlässigkeit solcher Empfehlungen aufklären können.

H. Pr.

Die Kontrolle des Inseratenteils gehört zum Pflichtkreis des Redaktors. Verwandtschaftliche und andere gute Beziehungen zu Aerzten haben ihm Kenntnisse in dieser Frage verschafft. So glaubt er, dass die Empfehlungen von solchen Mitteln im Fachblatt den Tatsachen entsprechen.

Der «Briefkastenonkel».

Mehr Licht! Ich habe das Gefühl, dass durch eine Verbesserung der Beleuchtungsanlage unser Heim an Wohnlichkeit sehr gewinnen würde. Nun habe ich

bei Besuchen in der Stadt mehrfach moderne Beleuchtungsanlagen mittels Röhren gesehen. Es wird behauptet, dass solche Röhren im Betrieb besonders billig seien. Hat einer der Kollegen in dieser Beziehung schon gute Erfahrungen gemacht? Jakob.

Besoldungsfragen. In einem Altersheim sollen die Besoldungsverhältnisse der Hauseltern neu geordnet werden. Bestehen Richtlinien, die man benützen könnte? (Falls sich die Antworten nicht zur allgemeinen Veröffentlichung eignen, können sie in diskreter Form an den Anfragenden weitergeleitet werden.)

*

Aus dem Inhalt der nächsten Nummern

Die Anstalt als Vorbereitung für das Arbeits- und Gemeinschaftsleben, von Herrn W. Schweingruber und Fräulein Gertrud Rüegg — Kind und Kunst, von Dr. Karl Heymann — Nachruf auf Gustav Aichhorn, von Direktor Dr. A. Kielholz — Erinnerungen eines Veteranen — Die Kinder der Heimleiter A Arbeitspsychologie — Aus Zeitschriften.

Stellenvermittlung des VSA

Herr **Hans Anker**, Vorsteher, Erziehungsanstalt Bächtelen, **Wabern-Bern**. Telephon (031) 5 29 11.

Herr **Leu**, a. Vorsteher, Flurweg 1/Batterie, **Basel**. Telephon (061) 5 43 62.

Region Ostschweiz:

Alle Anfragen sind ab 1. Januar 1950 zu richten an:

Frau R. Wezel-Frauchiger, Staudenbühlstrasse 69, **Zürich 52** (Telephon 46 29 65).

Stellengesuche

2212/Z Stelle gesucht als Pfleger in ein Spital, Altersheim oder eine Nervenklinik. Eventuell auch als Erzieher in eine Anstalt.

2213/Z Protestantisches, gut ausgebildetes Hauselternpaar mit langjähriger Erfahrung in der Heimleitung, auch bewandert in der Landwirtschaft, sucht neuen Wirkungskreis in Erziehungs- oder Altersheim.

2214/Z Heimleiterin mit Schulpraxis und Erfahrung in Hauswirtschaft und Gartenbau sucht leitende Stelle in Kinderheim.

2215/Z Tochter, 20jährig, sucht Stelle auf 1. Februar 1950 in Waisenhaus oder Erziehungsheim als Gehilfin für Büro für die Kinder und für den Haushalt. Ausbildung: 3 Jahre Frauenbildungsschule (Diplom), Praktikum in Kinderheim, 6 monatl. Arztgehilfinnenkurs. Bevorzugt wird Arbeit mit schulpflichti-



Wummik vernichtet Ungeziefen

Meiner verehrten Kundschaft die besten Glückwünsche zum neuen Jahre!
PAO, Fabrik. chem. Produkte AD. WEINSTOCK
ZÜRICH 2, Sternenstr. 24